

Transalp 2003 - von Jenbach nach Rovereto

Samstag, den 06.09.2004

St. Jakob - Fussendraß - Pfunderer Joch - Niedervintl - Pustertal - Enneberg - St. Vigil

Ich bin schon um kurz nach zwei Uhr hellwach. Ein Krampf im linken Bein von den Zehen bis zum Bauchnabel hat mich aus dem Schlaf gerissen. Es stellt sich außerdem später auch als fatal heraus, daß wir ein Zimmer im zweiten Stock bekommen haben. Da kein Lift vorhanden ist, muß ich zu Fuß die Treppe runter. Mit steifen Beinen und unter gewaltigen Schmerzen (mir tut alles weh) schaffe ich es bis zum Frühstücksbüfett. Elisabeth dagegen geht es vergleichsweise gut.



Halbzeit zum Pfunderer Joch

Kurz nach acht Uhr quäle ich mich auf mein Rad. Zum Glück geht es zuerst einige Kilometer bergab. In Kematen versorgen wir uns in einem Tante-Emma-Laden mit Getränken und rollen die kurze Strecke bis nach Fussendraß. Ab hier zieht ein Monster von Forstweg durch Wälder und Almwiesen bis weit hinauf und läßt dem schiebenden Mountainbiker keine Zeit zur Erholung. Nach einer kleinen Bachüberquerung geht es schließlich auf immer schmaler werdendem Weg bis hinauf zur Mondlandschaft am Pfunderer Joch. Hier

weht ein eisiger Wind, der einem die Lust auf eine ausgedehnte Pause in den Adern gefrieren läßt. Die Drei vom Arbeitsamt stürzen sich gerade talabwärts in einen zerfurchten Rest eines Wanderweges, nachdem sie uns unterwegs wieder einmal überholt hatten. Durch die karge Hochgebirgslandschaft windet sich der schmale Pfad schier endlos bis zum Horizont.

Am frühen Nachmittag sind wir schließlich an der Weitenbergalm angekommen und werden dort von Ortsansässigen begeistert empfangen (Foto). Nach einer üppigen Brotzeit mit riesigen Portionen (inmitten einer bettelnden Hühnerschar) geht es weiter talwärts zuerst auf Schotter und später auf Asphalt bis zum Pustertal bei Niedervintl. Wir biegen hier links ab und kämpfen uns mit ewigem Bergauf-Bergab von einem kleinen Ort zum anderen. Die einzige erwähnenswerte



Empfang an der Weitenbergalm

Sehenswürdigkeit stellt ein im Wald stehender Römerstein dar, der eine frappierende Ähnlichkeit mit den vom Gallier Obelix hergestellten Hinkelsteinen aufweist.

Transalp 2003 - von Jenbach nach Rovereto

Gegen 17:30 Uhr erreichen wir nach langer Asphaltaufahrt über Enneberg schließlich St. Vigil. Nach kurzer Diskussion bezüglich unserer körperlichen Verfassung einigen wir uns darauf, hier zu übernachten. Obwohl hier alles recht teuer und touristisch aussieht, finden wir auf Anhieb in der Pension Genziana eine Top-Unterkunft für wenig Geld. Unsere Räder übernachten diesmal neben Fernseher, Tischtennis und Kicker im Freizeitraum.

Das Abendessen stellt Gourmets und Gourmands unter uns beiden gleichermaßen im vollsten Maße zufrieden und auch dem Auge wird in Form der Dame des Hauses geschmeichelt. Aus dem Abendfernsehen schließlich entnehmen wir die freudige Nachricht, daß es in den nächsten Tagen ausgiebig regnen soll. Endlich können unsere nagelneuen Goretex-Jacken zeigen, ob sie halten, was der Verkäufer verspricht.

Mein Nacken ist seit heute nachmittag völlig verkrampft und schmerzt bei jeder Bewegung. Der Rucksack ist auf Dauer doch ziemlich schwer. Ich entscheide mich schweren Herzens, das unhandliche Transalpbuch und meinen gerade angelesenen Krimi von Patricia Highsmith morgen mit der Post nach Hause zurückzuschicken.

2.000 Höhenmeter, 73 Kilometer, 6 Hausschweine und jede Menge Hühner